



Fraktion in der
Gemeindevertretung Heuchelheim
Stephan Henrich, Fraktionsvorsitz
Heuchelheim, den 26.10.2025

An die
Vorsitzende der Gemeindevertretung
Claudia Coburger-Becker

Antrag (geänderte Fassung nach AFA-Beratung am 23.10.25)

betr.:

Nutzung industrieller Abwärme für das Wärmenetz in der Bölz

Sehr geehrte Frau Coburger-Becker,

zur nächsten Sitzungsrunde der Gemeindevertretung bitten wir um Aufnahme unseres Antrages auf die Tagesordnung.

Antrag:

- „1. Die Gemeindevertretung beauftragt den Gemeindevorstand mit der Ausverhandlung der längst als sinnvoll und machbar geprüften Verlegung einer Verbindungsleitung zwischen dem Wärmenetz der Fa. Schunk und der Wärmestation des Neubaugebietes Bölz mit der Fa. Schunk und den Stadtwerken Gießen hinsichtlich einer angemessenen Kostenaufteilung, der Zuständigkeit für die planerischen Vorbereitung und Baurechtschaffung sowie einer Ausführung möglichst in/bis 2027.**
- 2. Der Gemeindevorstand berichtet der Gemeindevertretung bis Mitte 2026 über das Verhandlungsergebnis, um dann über den gemeindlichen Kostenanteil zu entscheiden.“**

Begründung:

Schon bei der damaligen Planung des Neubaugebietes vor rd. 20 Jahren war eine perspektivische Wärmeversorgung durch die Abwärme der Fa. Schunk vorgesehen. Die zur Erstversorgung des Gebietes errichtete und mit Erdgas betriebene Wärmestation am Plattweg kann daher auch ohne größeren Aufwand und möglichst vor einer grundlegenden Erneuerung der Anlagentechnik auf eine klimaneutrale Einspeisung der industriellen Abwärme und ggf. Erhöhung der Vorlauftemperatur durch Wärmepumpen-Technik umgerüstet werden.

Die Fa. Schunk führte in diesem Jahr im Rahmen einer HENEF-Veranstaltung aus, dass diese jetzt auch aus ihrer Sicht mögliche und sinnvolle Lösung noch nicht realisiert werden kann, weil es keine Vereinbarung über die Kostenträgerschaft beim

Bau der einige Hundert Meter langen, den Bieberbach querenden Wärmeleitung mit beidseitigen Anschlüssen in Höhe von rd. 700T€ gibt.

Von einem solchen Projekt profitieren die potenziellen Kooperationspartner Schunk und SWG sowohl finanziell als auch bezüglich deren betriebsbezogener Klimaschutz-Bilanz. Daher sollte eine angemessene Kostenbeteiligung an der Investition ausgehandelt werden (können).

Die Gemeinde und die im Anschlussbereich liegende Anliegerschaft profitieren ebenfalls, weil durch diese Umstellung ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird und auch private Bauvorhaben bezüglich der dabei vorzulegenden Nachweise nach Gebäudeenergiegesetz erleichtert werden.

Als Investitions-Vorhaben oder -Zuschuss wird dieses Projekt auch unter Annahme eines angemessenen gemeindlichen Kostenanteiles mit den erwarteten haushaltsbezogenen Sparvorgaben vereinbar gehalten.

Daher bitten wir um Zustimmung zu diesem Antrag.

Weitere Begründung erfolgt bei Bedarf mündlich.

gez.

S t e p h a n H e n r i c h

(Fraktionsvorsitzender)